

CURRICULUM

für das Erweiterungsstudium /for the Degree Expansion Programme in

Name des Studiums	Primarstufe Unterrichtsfach Musik
Programme Name	Music as a Primary School Teaching Subject
Abkürzung	
Short Form	
Umfang/Dauer	60 ECTS Credits
Credits/Duration	
Unterrichtssprache	Deutsch/German
Language of Tuition	

in Kooperation gemäß § 54d UG mit



Erweiterungsstudium gem. 54a UG eingerichtet mit Beschluss des Rektorats der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 12.01.2026, mdw-Mitteilungsblatt 8. Stück vom 28.01.2026.

Curriculum verordnet mit Beschluss der Studienkommission für den Bereich Instrumental(Gesangs)pädagogik vom 2.02.2026; nicht untersagt durch das Rektorat mit Beschluss vom 10.03.2026; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 13.03.2026, mdw-Mitteilungsblatt 12. Stück vom 25.03.2026; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19.06.2026, mdw-Mitteilungsblatt 19. Stück vom 30.06.2026, auf der Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 (UG), BGBl. Nr. I 120/2002, i.d.g.F. und der mdw-Satzung/Teil Studienrecht der mdw –Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Mitteilungsblatt 19. Stück vom 15. Juni 2005 i.d.g.F.

Inhalt

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel.....	3
§ 2 Qualifikationsprofil.....	3
(1) Studienkonzept	3
(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen - Richtziele	4
(3) Lehrbefähigung.....	6
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen.....	6
(1) Aufrechte Meldung oder Abschluss eines ordentlichen Masterstudiums.....	6
(2) Zulassungsprüfung	6
(3) Zulassungsprüfungskriterien	7
(4) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode/Faire Zugangsbedingungen	7
§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache.....	7
(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises	7
(2) Art des Sprachnachweises.....	7
§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums.....	7
(1) Dauer und Umfang	7
(2) Studienbereiche	7
§ 6 Lehrveranstaltungsarten	11
§ 7 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen	11
(1) Gruppengrößen	11
(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot	11
§ 8 Abschluss des Studiums	11
§ 9 Prüfungsordnung.....	11
(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	11
(2) Prüfungsumfang	11
(3) Prüfungsverfahren.....	11
(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen	12
(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes.....	12
(6) Dispensprüfungen	12
(7) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode	12
(8) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen	12
§ 10 Akademischer Grad	12
§ 11 In-Kraft-Treten.....	12
Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf.....	13
Blocklehrveranstaltungen.....	16
Abkürzungsverzeichnis	16
Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	17

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel

Das Erweiterungsstudium Primarstufe Unterrichtsfach Musik an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien richtet sich an Studierende und Absolvent_innen der Masterstudien Instrumental(Gesangs)pädagogik sowie Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik. Im Zentrum steht die Spezialisierung auf die musikalische Basisarbeit mit Kindern im Primarstufenalter. Reflektierte künstlerisch-pädagogische Praxis und praxisbezogene Theorie stehen dabei in einem wechselseitigen Verhältnis. Die im jeweiligen Masterstudium erworbenen künstlerischen und pädagogischen Kompetenzen werden im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen von Unterricht in der Primarstufe systematisch vertieft und erweitert – insbesondere mit Blick auf altersadäquate Lernprozesse, vielfältige methodisch-didaktische Zugänge, die Rahmenbedingungen des Unterrichts in Schulklassen sowie die Besonderheiten des Primarstufenunterrichts.

Ziel des Studiums ist es, die Studierenden auf eine vielseitige, reflektierte und kompetente Tätigkeit in der musikalischen Arbeit mit Kindern im Primarstufenalter vorzubereiten und sie zu befähigen, musikalische Bildungsprozesse eigenständig und nachhaltig zu gestalten.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Erweiterungsstudium dient gemäß § 51 Abs 2 Z 5a UG der Erweiterung künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen auf der Grundlage von Masterstudien.

(1) Studienkonzept

Das Studium richtet sich an Studierende und Absolvent_innen der Masterstudien Instrumental(Gesangs)pädagogik sowie Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik, die ihre künstlerisch-pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen fundiert erweitern und sich gezielt auf spezifische Anforderungen des Musikunterrichts in der Primarstufe vorbereiten möchten. Es verbindet praxisorientierte Vermittlungskompetenz mit theoretischer Fundierung und bereitet auf Tätigkeiten vor, die die Anwendung künstlerisch-pädagogischer sowie fach- und bildungswissenschaftlicher Erkenntnisse in diesem besonderen Berufsfeld erfordern.

Ziel des Erweiterungsstudiums Musik in der Primarstufe ist es, die im Rahmen der Masterstudien Instrumental(Gesangs)pädagogik und Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik erworbenen Kompetenzen gezielt um jene Fähigkeiten zu erweitern, die für die musikalische Arbeit mit Kindern im Kontext der Primarstufe erforderlich sind.

Im Zentrum stehen dabei Kompetenzen zur Förderung musikalischer Basiskompetenzen bei Kindern dieser Altersstufe sowie zur Gestaltung von Unterricht in größeren, heterogenen und inklusiven Gruppen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, musikalische Bildungsprozesse altersgerecht und didaktisch reflektiert zu gestalten, Musik als sinnlich-ästhetisches, soziales und kulturelles Phänomen erfahrbar zu machen und Kinder bei der Entfaltung ihres musikalischen Potenzials zu unterstützen.

Ausgehend von den jeweiligen künstlerisch-pädagogischen Spezialisierungen der beiden genannten Studienrichtungen erweitert dieses Studium das professionelle Profil der Absolvent_innen im Hinblick auf eine Tätigkeit an der Schnittstelle von künstlerischer, pädagogischer und schulischer Praxis.

Vernetzung im Praxisfeld

Die Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien dienen der Verbindung von integrativem Denken und handlungsorientiertem Kompetenztransfer aus den bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. In kollaborativen Lernprozessen werden Studierende dabei von Lehrenden aller beteiligten Bereiche unterstützt und begleitet. Diese Vernetzung fördert eine reflektierte Auseinandersetzung mit musikpädagogischen Fragestellungen und ermöglicht eine praxisnahe und professionsorientierte Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen im Berufsfeld der Primarstufe.

Prozessportfolio

Im Sinne des Konzepts der Pädagogisch-Praktischen Studien sowie der professionsbezogenen Kompetenzentwicklung dient das Prozessportfolio der forschungsgeleiteten, theorie- und handlungsbasierten Auseinandersetzung mit fachspezifischen Fragestellungen und Projekten. Die im Portfolio dokumentierten Arbeitsprozesse werden in einem fortlaufenden Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden reflektiert und weiterentwickelt.

Das Prozessportfolio bildet den Abschluss des Studiums und dient der abschließenden Beurteilung. Es macht den individuellen Kompetenzaufbau sowie den Kompetenztransfer im Rahmen der Praxisphasen nachvollziehbar und dokumentiert den professionellen Entwicklungsprozess der Studierenden im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen des Berufsfeldes.

(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen - Richtziele

Ziel des Erweiterungsstudiums ist die Entwicklung professioneller musikpädagogischer Handlungskompetenzen. Diese befähigen Absolvent_innen, altersadäquaten, kompetenzorientierten und künstlerisch fundierten Musikunterricht in der Primarstufe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die nachfolgenden Richtziele bilden den verbindlichen Orientierungsrahmen für die fachliche, didaktische und künstlerische Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen.

Für die verschiedenen Studienbereiche gelten die folgenden Richtziele:

Absolvent_innen des Erweiterungsstudiums

- verfügen über eine weiterentwickelte künstlerische, kreative und musikalische Gestaltungskompetenz im Kontext des Musikunterrichts an der Primarstufe,
- musizieren altersadäquat und prozessorientiert mit Kindern in der Primarstufe, gestalten musikalische Aktivitäten für den Klassenverband und verfügen über grundlegende Fähigkeiten im Arrangieren für größere, heterogene und inklusive Gruppen,
- nutzen die Singstimme und den Körper als Instrument in kindgerechter und stimmschonender Weise und fördern diese Kompetenzen auch bei ihren Schüler_innen,
- entwickeln und gestalten vielfältige, altersadäquate Formen gemeinsamen Musizierens und musikalischen Lernens in heterogenen und inklusiven Settings,
- verfügen über fundiertes pädagogisches und fachliches Wissen zur Planung und Durchführung eines altersgemäßen und lehrplankonformen Musikunterrichts in der Primarstufe,
- planen Unterricht im Austausch und in Kooperation mit Kolleg_innen, arbeiten in schulischen und außerschulischen Teams (Professional Communities, Peer Groups, Kollegium) und handeln gemeinschaftsorientiert,
- zeigen Empathie, Solidarität und Sensibilität für Kinder, die von sozialen oder strukturellen Ungleichheiten betroffen sind, sowie für Vielfalt und Differenz innerhalb der Lerngruppen,
- verfügen über Planungs- und Navigationskompetenz in Bezug auf die besonderen Anforderungen des Berufsfeldes der Primarstufe,
- orientieren sich sicher an den Grundlagen kompetenzorientierter Lehrpläne und setzen diese in der konkreten Unterrichtsplanung (von der Einzelstunde bis zur Jahresplanung) methodisch durchdacht um,
- gestalten Lernprozesse strukturiert, zielgerichtet und motivierend und berücksichtigen dabei die besonderen Bedürfnisse von Kindern im Volksschulalter,
- verfügen über eine ausgeprägte Diagnostik- und Förderungskompetenz im musikpädagogischen Handeln,
- erkennen und reflektieren Störungen sowie herausfordernde Unterrichtssituationen und begegnen ihnen situations- und altersadäquat auf Grundlage entwicklungspsychologischer und bildungssoziologischer Kenntnisse,
- beurteilen musikalisches Lernen und Können kompetenzorientiert und gestalten Rückmeldungsprozesse altersgerecht und fördernd,

- gestalten Unterricht differenzierend, individualisierend, schüler_innenzentriert sowie geschlechterreflektiert und diversitäts- und sprachsensibel,
- setzen verschiedene Sozial- und Lernformen gezielt ein, um der Heterogenität von Schüler_innengruppen gerecht zu werden,
- sind für die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Kindern sensibilisiert und integrieren diese Perspektiven in ihr pädagogisches Handeln,
- verstehen Lehren und Lernen im Kontext der Primarstufe als Teil einer professionellen Tätigkeit, die unterschiedliche Perspektiven (künstlerische, pädagogische, gesellschaftliche) integriert,
- verfügen über grundlegendes Wissen zur Architektur des österreichischen Bildungssystems, über rechtliche Rahmenbedingungen (SchOG, SchUG) sowie über schul- und dienstrechtliche Strukturen und orientieren ihr pädagogisches Handeln daran.

Die bildungswissenschaftlichen Studienanteile des Erweiterungsstudiums vermitteln einen theoretisch fundierten Orientierungsrahmen für professionelles pädagogisches Handeln. Sie befähigen Absolvent_innen, Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Primarstufe reflektiert zu analysieren, Lern- und Entwicklungsprozesse unter Berücksichtigung heterogener Voraussetzungen zu gestalten und ihr pädagogisches Handeln im Kontext gesellschaftlicher, institutioneller und professioneller Anforderungen zu verorten. Die bildungswissenschaftlichen Kompetenzen stützen sich auf Erkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Geschlechterforschung und Inklusiver Pädagogik und stehen in enger Verbindung mit den fachdidaktischen und künstlerischen Studienanteilen.

Für die verschiedenen Studienbereiche gelten die folgenden bildungswissenschaftlichen Richtziele:

Absolvent_innen des Erweiterungsstudiums

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis bildungswissenschaftlicher Theorien und Konzepte und nutzen diese zur Analyse und Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in der Primarstufe,
- reflektieren ihre Bildungs- und Erziehungsaufgaben im Spannungsfeld von Schule, Gesellschaft und professioneller Verantwortung und handeln auf Grundlage menschenrechtlicher, ethischer und demokratischer Prinzipien,
- kennen zentrale Rahmenbedingungen kindlicher Lebenswelten und Bildungsbiografien und richten ihr pädagogisches Handeln an unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Bedarfen und Entwicklungsständen aus,
- verfügen über erziehungswissenschaftliches, entwicklungspsychologisches, lernpsychologisches und bildungssoziologisches Wissen und gestalten darauf aufbauend lern- und entwicklungsförderliche Lernumgebungen,
- setzen sich mit den Anforderungen des Lehrer_innenberufs, mit Fragen professioneller Entwicklung, eigener Werthaltungen sowie mit Differenz- und Geschlechterkonstruktionen reflektiert auseinander,
- planen, gestalten und evaluieren Unterricht und Lernumgebungen theoriegeleitet und praxisorientiert, identifizieren dabei strukturelle und individuelle Lernbarrieren, nutzen diagnostische Verfahren und fördern Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsbedarfen.
- erkennen soziale, emotionale und verhaltensbezogene Herausforderungen im schulischen Kontext und begegnen diesen präventiv, situationsadäquat und lösungsorientiert,
- kennen Unterstützungs- und Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie mit Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen und wenden diese reflektiert an,
- kommunizieren professionell im schulischen Kontext und verfügen über grundlegende Kompetenzen in Gesprächsführung, Beratung und Kooperation mit Schüler_innen, Kolleg_innen und weiteren Beteiligten.

Den Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums liegen die im Lehrplan der Primarstufe formulierten Leitlinien zugrunde. Diese betonen die Bedeutung kollegialer Zusammenarbeit, die Vernetzung von Unterrichtsgegenständen und übergreifenden Themen sowie eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung. Lernprozesse werden dabei als handlungs- und anwendungsorientiert verstanden und von Lehrpersonen aktiv begleitet und unterstützt.

(3) Lehrbefähigung

Absolvent_innen des Erweiterungsstudiums verfügen über die Qualifikation zur eigenständigen Planung und Durchführung des Unterrichts im Fachbereich bzw. Pflichtgegenstand Musik in der Primarstufe.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Aufrechte Meldung oder Abschluss eines ordentlichen Masterstudiums

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium setzt die aufrechte Meldung oder den bereits erfolgten Abschluss des Masterstudiums Instrumental(Gesangs)pädagogik oder des Masterstudiums Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik sowie den Nachweis der künstlerischen und pädagogischen Eignung durch die positive Absolvierung der Zulassungsprüfung voraus.

(2) Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung dient dem Nachweis der künstlerischen und pädagogischen Eignung der Studienwerber_innen. Sie findet als kommissionelle Prüfung statt und besteht aus zwei Prüfungsteilen:

Prüfungsmethoden sind der künstlerische Vortrag von Musik, und das Anleiten von Gruppen sowie ein Gespräch mit der Kommission.

1. Nachweis der stimmlichen Eignung im Fach Gesang für den Klassenunterricht in der Primarstufe: künstlerischer Vortrag mehrerer Werke.

Das Bestehen dieses Prüfungsteiles ist Voraussetzung für das Antreten zum 2. Prüfungsteil.

2. Musikpädagogischer Teil

- a) Nachweis der Fähigkeit zur Anleitung eines musikalischen Gruppenprozesses
- b) Reflexion des musikalischen Gruppenprozesses

Der 2. Teil entfällt für Studienwerber_innen, die das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung mit dem Unterrichtsfach Musik parallel studieren oder abgeschlossen haben.

Bei Bedarf kann eine Vorrunde in Form der Einsendung von Aufzeichnungen für den Vortrag in Gesang eingezogen werden. Zulassungswerber_innen, die die Vorrunde nicht bestehen, scheiden aus dem Zulassungsprüfungsverfahren aus.

Die Prüfung kann im Bedarfsfall mit Mitteln der elektronischen Kommunikation in Einklang mit den entsprechenden Bestimmungen der mdw-Satzung/Teil Studienrecht durchgeführt werden.

Die spezifischen Zulassungsprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sowie der Prüfungsmodus sind durch die Fachvertreter_innen des Institutes für Gesang in der Musikpädagogik sowie des Instituts für Musikpädagogische Forschung und Praxis der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(3) Zulassungsprüfungskriterien

Alle Studienwerber_innen müssen jene unten angeführten Fertigkeiten und Kenntnisse auf einem so ausreichenden Niveau besitzen, dass es ihnen möglich ist, das Erweiterungsstudium erfolgreich durchzuführen.

- Stimmliche Eignung zur Vorbildwirkung entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsalter sowie für den Unterricht in der Klasse.
- Grundkenntnisse in musikalischer Leitung.
- Fähigkeit zur Gestaltung musikalischer Prozesse mit größeren Gruppen sowie zur reflektierten und begründeten Auseinandersetzung mit dem eigenen situativen Handeln.
- Fähigkeit zur Gestaltung musikalischer Gruppenprozesse sowie zur reflektierten und begründeten Analyse des eigenen situativen Handelns.
- Vertieftes Verständnis didaktischer Handlungsmuster und -spielräume.
- Ausgeprägte Kommunikations- und Sozialkompetenz.

(4) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode/Faire Zugangsbedingungen

Studienwerber_innen haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

Die Prüfer_innen haben die Zulassungsprüfung auf faire Weise durchzuführen und alles zu unterlassen, was die Studienwerber_innen diskreditieren oder in ihrer persönlichen Würde verletzen kann.

§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache

(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises

Studienwerber_innen, deren Erstsprache nicht die Unterrichtssprache Deutsch ist, haben die für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache vor der Zulassung nachzuweisen. Das Niveau des Sprachnachweises ist in der Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw festgelegt.

(2) Art des Sprachnachweises

Der Nachweis wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache oder durch die Ablegung einer Prüfung auf dem festgelegten Niveau an den internationalen Prüfungszentren für die deutsche Sprache erbracht. Die Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw ist zu beachten.

§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

(1) Dauer und Umfang

Das Erweiterungsstudium hat einen Umfang von 60 ECTS Credits.

(2) Studienbereiche

Das Studium besteht aus 8 Studienbereichen, denen die in der untenstehenden Tabelle vorgesehenen ECTS Credits und Lernergebnisse zugeordnet sind.

Erweiterungsstudium Primarstufe Unterrichtsfach Musik – Studienbereichsübersicht

Studienbereich	ECTS Credits gesamt	Semester	
		1	2
Studienbereich 1 – Musikpädagogik/-didaktik unter besonderer Berücksichtigung der Primarstufe	5	3	2
Studierende sind in der Lage, • musikdidaktische Konzepte, Modelle und Theorien für die Primarstufe zu verstehen, kritisch zu reflektieren und für die Planung und Gestaltung von Musikunterricht für diese Altersgruppe fachlich begründet zu nutzen; • kompetenzorientierten, alters- und schulstufenspezifischen Musikunterricht in der Primarstufe zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, auch unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernsettings; • musikalische Lernprozesse prozessorientiert zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren sowie Stimme, Körper, Bewegung und Instrumente didaktisch sinnvoll einzusetzen; • musikalische Lernanlässe, Lernumgebungen und Gestaltungsaufgaben für individuelles und gemeinsames Musizieren in inklusiven Gruppen zu entwickeln und adaptiv auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen abzustimmen; • Gender- und Diversitätsaspekte in der Planung, Durchführung und Reflexion von Musizieraktivitäten zu berücksichtigen und inklusiv umzusetzen; • Beobachtungen aus Pädagogisch-Praktischen Studien systematisch zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene musikpädagogische Praxis abzuleiten, unter anderem in Bezug auf den Umgang mit Gender- und Diversitätsaspekten; • musikpädagogisches Handeln theoriegeleitet zu analysieren und Rückmeldungen sowie Fördermaßnahmen kompetenzorientiert und altersgerecht zu gestalten; • Unterrichtssituationen im Musikunterricht der Primarstufe wahrzunehmen, zu analysieren und im kollegialen Austausch weiterzuentwickeln.			
Studienbereich 2 – Musizieren mit der Stimme	13	6,5	6,5
Studierende sind in der Lage, • die Kinder- und Jugendstimme altersgerecht als „wachsendes Instrument“ zu führen und die stimmlichen Besonderheiten der jeweiligen Entwicklungsstufe zu berücksichtigen; • die Pflege des kindlichen Singens als Grundlage für die Erwachsenenstimme zu verstehen und dieses Wissen in der praktischen Vermittlung anzuwenden; • Kindern und Jugendlichen auf Basis eines qualifizierten, stimmfördernden Unterrichts ein stilistisch diverses Repertoire zu vermitteln; • die eigene Stimme gesund, ökonomisch und ausdrucksstark einzusetzen, zu pflegen und in unterschiedlichen Stilen zu gestalten, einschließlich improvisatorischer Anwendungen; • Stimmbildungs- und Atemtechniken sowie Übungen zur Sprechausbildung und Gesamtkörperaktivierung zu nutzen, um Stimmleistung zu steigern, Stimmstörungen vorzubeugen und die Sprech- und Gesangskompetenz zu optimieren; • in Chor- und Gruppensettings kreative, spielerische und altersgerechte Stimmbildungs- und Musikaktivitäten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, mit Fokus auf basale Formen von Mehrstimmigkeit sowie auf die Vermittlung eines altersadäquaten Liedrepertoires.			
Studienbereich 3 – Musik- und Bewegungspädagogik	4	1	3
Studierende sind in der Lage,			

• musikalische und bewegungsorientierte Lernprozesse in der Primarstufe altersgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • Körper- und Bewegungsübungen zur Förderung motorischer, rhythmischer und koordinativer Fähigkeiten bei Kindern einzusetzen; • reflektiertes Körperbewusstsein und differenzierte Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln, um souverän als Lehrperson vor der Klasse aufzutreten; • die eigene Präsenz und Körpersprache bewusst und situationsangemessen in unterrichtspraktischen Kontexten einzusetzen; • bewegungsorientierte Methoden und rhythmische Aktivitäten mit musikalischen Inhalten zu verknüpfen und Lernende zu aktivem, partizipativem Handeln anzuleiten; • gruppenorientierte Lern- und Spielsettings zu strukturieren, die Inklusion und Zusammenarbeit fördern; • die Reflexion eigener Lehrhandlungen, Körper- und Bewegungsstrategien sowie deren Wirkung auf Lernende systematisch in die Unterrichtsplanung einzubeziehen.			
Studienbereich 4 – Elementare Musikpädagogik	8	4	4
Studierende sind in der Lage, • die zentralen Aktionsbereiche des elementaren Musizierens theoretisch zu verstehen, deren methodisch-didaktische Verknüpfungsmöglichkeiten zu erkennen und für die Unterrichtsgestaltung nutzbar zu machen; • Elementare Musiziereinheiten selbstständig zu planen, flexibel umzusetzen und den Musizierprozess sowie das Gruppengeschehen reflektiert zu evaluieren; • Hospitations- und Unterrichtserfahrungen kritisch zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse auf eigene Unterrichtskonzepte zu übertragen; • künstlerische Eigenaktivität im Elementaren Musizieren zu entfalten, z. B. durch Kompositionen, Improvisation oder kreative musikalische Geschichten, und diese didaktisch sinnvoll in Unterrichtseinheiten einzubringen; • Gender- und Diversitätsaspekte in der Planung, Durchführung und Reflexion von elementaren Musizieraktivitäten zu berücksichtigen und inklusiv umzusetzen; • methodisch-didaktische Fragen in Bezug auf die eigene Lehrerpersönlichkeit und professionelle Identität reflektiert zu bearbeiten und in den Unterrichtspraxisprozess einzubeziehen.			
Studienbereich 5 – Musizieren am Instrument	3	1	2
Studierende sind in der Lage, • grundlegende Spieltechniken, Klangmöglichkeiten und stilbezogene Einsatzmöglichkeiten von Melodie-, Percussion- und Begleitinstrumenten sowie Body- und Vocalpercussion einzusetzen; • Instrumente und Klangfarben analytisch zu beurteilen, Partituren hinsichtlich Instrumentierung zu analysieren und daraus praxisgerechte Arrangements abzuleiten; • eigene musikalische Ideen, Kompositionen oder Arrangements unter Berücksichtigung der vorhandenen Besetzung und instrumentalen Möglichkeiten zu entwickeln, umzusetzen und zu reflektieren; • kreative Liedbegleitung und Ensemblearbeit alters- und schulgerecht zu gestalten, unter Berücksichtigung heterogener Leistungsstände; • instrumentalpraktische Erfahrungen in Unterrichtssituationen zu übertragen, Musizierprozesse zu begleiten und die eigene Handlungskompetenz theoriegeleitet zu reflektieren; • individuelle Lernstände zu berücksichtigen und adaptiv auf die technischen und kreativen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.			

Studienbereich 6 – Bildungswissenschaften	15	8	7
Studierende sind in der Lage, • grundlegende Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychologie, Bildungssoziologie, Sozialpsychologie und prosozialen Kompetenzentwicklung zu verstehen und für die Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen zu nutzen; • pädagogische Interaktionsprozesse im Klassenraum zu analysieren, zu planen und reflektiert zu steuern, um inklusives, geschlechtergerechtes respektvolles und lernförderliches Verhalten zu unterstützen; • die psychosozialen Bedürfnisse von Kindern in heterogenen und diversen Lerngruppen zu erkennen und geeignete Unterstützungs- und Fördermaßnahmen zu planen und umzusetzen; • rechtliche Rahmenbedingungen, schul- und dienstrechtliche Strukturen zu kennen und das pädagogische Handeln entsprechend professionell zu gestalten; • unterrichtliche Situationen theoriegeleitet zu analysieren, Lernprozesse zu gestalten und gezielt auf individuelle Entwicklungsstände der Kinder einzugehen; • die eigene Rolle als Lehrperson professionell zu reflektieren, eigene Werthaltungen, professionelle Identität und ethische Prinzipien in die pädagogische Praxis einzubeziehen; • Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern systematisch zu beobachten, zu evaluieren und auf Basis dieser Reflexionen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln.			
Studienbereich 7 – Vertiefung/Profilbildung	6	3	3
Studierende sind in der Lage, • ihr bisher erworbenes künstlerisches, pädagogisches und didaktisches Wissen profilbezogen zu erweitern, zu differenzieren und kontextsensibel anzuwenden; • eigene pädagogisch-künstlerische Interessen und Stärken reflektiert weiterzuentwickeln und individuelle fachliche Schwerpunkte im Bereich der Musikpädagogik der Primarstufe zu setzen und dementsprechend fundierte, selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen; • theoriegeleitete und praxisorientierte Zugänge je nach Profilrichtung miteinander zu verbinden; • musikpädagogische Angebote zielgruppen-, situations- und inklusionssensibel zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • unterschiedliche ästhetische, soziale und organisatorische Rahmenbedingungen und Möglichkeiten musikalischer Bildungsprozesse in der Primarstufe zu berücksichtigen.			
Studienbereich 8 – Abschlusspräsentation/Portfolio	6	1	5
Studierende sind in der Lage, • eigene Lern- und Praxiserfahrungen aus dem Erweiterungsstudium systematisch zu dokumentieren, zu reflektieren und in einem Portfolio darzustellen; • unterrichtspraktische Arbeitsergebnisse, Konzepte und Projekte alters- und schulstufenspezifisch sowie professionell aufzubereiten und zu präsentieren; • reflexiv über die eigene Lehrerpersönlichkeit, die professionelle Entwicklung und den Unterrichtsprozess zu berichten; • kritische Auseinandersetzungen mit schulischen Strukturen, institutionellen Rahmenbedingungen und Kommunikationsprozessen im Kontext der Primarstufe zu führen; • Rückmeldungen von Peers, Mentor_innen und Lehrenden konstruktiv aufzunehmen, zu integrieren und daraus Konsequenzen für die eigene Praxis abzuleiten; • Portfolioarbeit und Präsentation als Instrumente der professionellen Selbstreflexion und Weiterentwicklung im musikpädagogischen Handlungsfeld zu nutzen.			
Summe ECTS Credits	60	27,5	32,5

§ 6 Lehrveranstaltungsarten

Im Erweiterungsstudium entsprechen die Lehrveranstaltungsarten der an der mdw abgehaltenen Lehrveranstaltungen § 15c Abs 1 der Satzung/Teil Studienrecht. Die seitens der pädagogischen Hochschulen angeführten Lehrveranstaltungen werden gem. den Regelungen der jeweiligen pädagogischen Hochschule abgehalten.

§ 7 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen

(1) Gruppengrößen

Für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl ist im Lehrveranstaltungsanhang jeweils die Gruppengröße definiert.

(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden. Studierende, für die solche Lehrveranstaltungen zur Erfüllung des Curriculums nicht notwendig sind, werden lediglich nach Maßgabe freier Plätze berücksichtigt; die Aufnahme in eine eigene Warteliste ist möglich. Bei einer Warteliste gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen. Um eine Verlängerung der Studienzeit zu vermeiden, können Plätze in Engpassbereichen an Studierende unter Berücksichtigung des Studienfortschritts zugeteilt werden. Im Bedarfsfall sind überdies Parallelveranstaltungen, allenfalls auch während der sonst lehrveranstaltungsfreien Zeit, anzubieten.

§ 8 Abschluss des Studiums

Der Abschluss des Erweiterungsstudiums setzt die positive Absolvierung aller vorgesehenen Studienbereiche sowie den Abschluss des Studiums, dessen Erweiterung es dient, voraus.

§ 9 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die_Der Leiter_in einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen.

(2) Prüfungsumfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her auf das vorgegebenen ECTS Credits-Ausmaß Rücksicht zu nehmen.

(3) Prüfungsverfahren

Für die an der mdw durchgeführten Prüfungen gelten die Regelungen der mdw-Satzung/Teil Studienrecht. Für an den pädagogischen Hochschulen abgehaltene Prüfungen gelten die entsprechenden Bestimmungen der jeweiligen Institution. Für die Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich gilt die dort gültige Prüfungsordnung. Diese ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht und einsehbar. Für die Lehrveranstaltungen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland gilt die dort gültige Satzung, diese ist im Mitteilungsblatt veröffentlicht und einsehbar.

(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen der Art KG, UE, EX sind prüfungsimmanent. Es erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen der Teilnehmenden durch die Lehrveranstaltungsleitung. Darüber hinaus sind die im Lehrveranstaltungsanhang mit „pi“ gekennzeichneten Lehrveranstaltungen prüfungsimmanent.

(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes

In Lehrveranstaltungen der Art VO erfolgt die Beurteilung der Studierendenleistung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes durch die Lehrveranstaltungsleitung.

(6) Dispensprüfungen

Aus den in den Lehrveranstaltungsanhängen mit „DP“ gekennzeichneten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind Dispensprüfungen als Einzelprüfungen jedenfalls möglich.

(7) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode

Studierende haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

(8) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen

Der positive Erfolg von Lehrveranstaltungsprüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Lehrveranstaltungen, die nicht ziffernmäßig beurteilbar sind, sind im Lehrveranstaltungsanhang mit „E“ gekennzeichnet.

§ 10 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss des Erweiterungsstudiums ist kein weiterer akademischer Grad zu verleihen.

§ 11 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der mdw mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf

Erweiterungsstudium Primarstufe Unterrichtsfach Musik - Lehrveranstaltungsübersicht

STUDIENBEREICH 1 – Musikpädagogik/-didaktik (unter besonderer Berücksichtigung der Primarstufe)

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Musikdidaktisches Seminar (Primarstufe)	SE	10	2	2	3	3	3	3	
Musikalisches Gestalten in inklusiven Gruppen (Primarstufe) ^{PPS}	UE	6	2	2	2	2	2		2
Summe				4		5	5	3	2

STUDIENBEREICH 2 – Musizieren mit der Stimme

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Stimmbildung 1,2 (Primarstufe)	KG	2	1	2	1,5	3	3	1,5	1,5
Sprechtechnik 1,2 (Primarstufe)	KG	5	1	2	1	2	2	1	1
Musikpädagogische Übung Kinder- und Jugendstimme 1 (Primarstufe) ^{PPS}	UE	4-6	2	2	2	2	2	2	
Lehrpraxis Kinder- und Jugendstimm- bildung (Kinderchor) (Primarstufe) ^{PPS}	UE	4-6	1	1	2	2	2		2
Lehrpraxis Klassensingen (Primarstufe, Integrationsklasse) ^{PPS}	UE	4-6	1	1	2	2	2		2
Theorie der Kinder- und Jugendstimme (Primarstufe)	VO	25	2	2	2	2	2	2	
Summe				10		13	13	6,5	6,5

STUDIENBEREICH 3 – Musik- und Bewegungspädagogik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Musik und Bewegung/Rhythmik "Bewegte Klasse" 1,2 (Primarstufe) ^{PPS}	UE	10	1	2	1	2	2	1	1
Körperbildung und Bewegungslehre (Primarstufe)	UE	10	2	2	2	2	2		2
Summe				4		4	4	1	3

STUDIENBEREICH 4 – Elementare Musikpädagogik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Elementares Musizieren 1,2 (Primarstufe)	KG	10	1	2	1	2	2	1	1
Didaktik des Elementaren Musizierens 1,2 (Primarstufe) ^{PPS}	SE	3	2	4	3	6	6	3	3
Summe				6		8	8	4	4

STUDIENBEREICH 5 – Musizieren am Instrument

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Grundlagen des Instrumentierens und Arrangierens in der EMP 1 (Primarstufe)	UE	10	1	1	1	1	1	1	
zur Wahl 2 ECTS aus:							2		2
Gitarrepraktikum 1 (Primarstufe)	KG	3-4	2	2	2	2			
Instrumentalpraktikum Percussion 1 (Primarstufe)	KG	3-4	2	2	2	2			
Summe				5		5	3	1	2

STUDIENBEREICH 6 – Bildungswissenschaften

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
zur Wahl 15 ECTS aus:							15	8	7
Angebot der PH NÖ:									
Psychosoziale Kompetenzen für Lehrpersonen im Horizont von Diversität	SU	30	3	3	5	5			
Grundlagen emotionaler, prosozialer und sozialer Entwicklung	SE	30	3	3	5	5			
Schulrechtliche Perspektiven auf die Institution Schule	VO	30	3	3	5	5			
Angebot der PPH BGLD:									
Einführung in das Berufsfeld	PS	30	1	1	1	1			
Theorie und Praxis des Unterrichts	PS	30	2	2	3	3			
Entwicklung und Förderung	VU	30	2	4	4	8			
Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext	PS	30	2	4	3	6			
Summe				20		33	15	8	7

STUDIENBEREICH 7 – Vertiefung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
zur Wahl 6 ECTS aus dem folgenden LV-Angebot:							6	3	3
BA Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der PPH Burgenland									
BA Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der PH Niederösterreich									
Musikpädagogik:									
Didaktik der Rhythmik mit Kindern (Primarstufe)	SE	10	2	2	2	2			
Didaktik des situativen, kreativen und inklusiven Musizierens (Primarstufe)	SE	10	1	1	1	1			
Einführung in die Musikvermittlung im Konzert (Primarstufe)	SE	6	1	1	1	1			
Inklusive Musikpädagogik (Primarstufe)	EX	15	1	1	1	1			
Vermittlung von Musik (Primarstufe)	SE	10	2	2	2	2			
Musizieren mit der Stimme:									
Lehrpraxis des Instruments Gesang 1 (Primarstufe) ^{PPS}	UE	4	2	2	2	2			
Musikpädagogische Übung Kinder- und Jugendstimme 2 (Primarstufe) ^{PPS}	UE	4-6	2	2	2	2			
Didaktik der Kinder- und Jugendstimme (Primarstufe)	SE	12	2	2	2	2			
Singen und Stimmbildung mit Schulklassen (Primarstufe)	UE	16	1	1	1	1			
Musikalische Leitung (Stimme)									
Ensemble Projekt (Inklusives Musizieren) (Primarstufe)	KG	5	2	2	2	2			
Inklusive Band (Primarstufe)	KG	5	2	1	1	1			
Künstlerisches Gestalten im inklusiven, interdisziplinären Kontext (Primarstufe)	PR	4	2	2	2	2			
Bewegungsbegleitung am Schlagwerk (Primarstufe)	UE	4	2	2	3	3			
Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik:									
Bewegungsimprovisation und -gestaltung (Primarstufe)	KG	10	2	2	1	1			
Musikalisch-bewegtes Angebot bei Triolino Konzerten (Primarstufe)	PR	4	1	1	1	1			
Rhythmik mit Kindern inkl. Unterrichtsplanung und -analyse 1 (Primarstufe)	UE	5	1	1	1	1			

EMp Elementare Musikpädagogik:									
Bewegung und Tanz (Primarstufe)	KG	10	1	1	1	1			
Musizieren am Instrument:									
Instrumentenbau (Primarstufe)	UE	10	1	1	1	1			
Summe				27		27	6	3	3

STUDIENBEREICH 8 – Portfolio

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits	
								I	II
Präsentation und Reflexion	KO	10	0,5	0,5	1	1	1	1	
Tagespraktikum im Bereich PPS	PPS	4			2	2	2		2
Begleitseminar ^{PPS} (Primarstufe) ^E	SE	10	3	3	3	3	3		3
Summe				3,5		6	6	1	5

				SWS		ECTS	Pflicht	I	II
Gesamtsumme Studium				79,5		101	60	27,5	32,5

Blocklehrveranstaltungen

Die in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen mit „BL“ gekennzeichneten Lehrveranstaltungen finden in geblockter Form statt

Abkürzungsverzeichnis

BL	Blocklehrveranstaltung
D	Dispensprüfung möglich
E	Beurteilung erfolgt nicht ziffernmäßig (mit Erfolg/ohne Erfolg)
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EX	Exkursion
KG	Künstlerischer Gruppenunterricht
KO	Konversatorium
LV	Lehrveranstaltung
SWS	Semesterwochenstunde
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
PR	Praktikum
PS	Proseminar
SE	Seminar
SU	Seminar mit Übung (PH NÖ)
UE	Übung
VU	Vorlesung mit Übung (PPH BGLD)

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)

Begleitseminar^{PPS} (Primarstufe)

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Begleitete Weiterentwicklung, Strukturierung und Reflexion der laufenden Portfolioarbeit als Teil des individuellen Professionalisierungsprozesses;
- Reflexion und Klärung fachdidaktischer, lernseitiger und individueller Fragestellungen, die sich aus Praxis- und Studienerfahrungen ergeben;
- Identifikation, Auswahl und Strukturierung besonders ertragreicher Praxisbeispiele und deren Reflexionen aus dem Portfolio
- Nutzung von (Peer-)Feedback, Mentoring und Beratung zur Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis und professionellen Haltung.

Ziele:

- Eigene Unterrichts- und Praxiserfahrungen aus den Pädagogisch-Praktischen Studien systematisch zu reflektieren und unter Berücksichtigung kindlicher Lernprozesse theoriegeleitet zu analysieren;
- unterrichtliche Fragestellungen, Herausforderungen und Entwicklungsprozesse im kollegialen Austausch sowie unter Nutzung von (Peer-)feedback weiterzuentwickeln;
- die eigene professionelle Rolle als Musiklehrperson der Primarstufe reflektiert auszubilden und weiterzuentwickeln;

Didaktik des Elementaren Musizierens (Primarstufe)^{PPS}

Inhalt:

Vertiefte theoretische Auseinandersetzung und praktische Anwendung mit Konzepten des Elementaren Musizierens in Schulklassen. Selbstständige Erarbeitung der Planung und Durchführung mehrerer Elementaren Musiziereinheiten, flexible Umsetzung und Reflexion des Unterrichts- bzw. Musizierprozesses sowie des Gruppengeschehens. Gender- und Diversitätsaspekte werden immanently sowohl in der Hospitationsphase als auch bei der eigenen Konzeption thematisiert.

Ziele:

Die Studierenden sollen ihre Lernerfahrungen aus den anderen Lehrveranstaltungen des Schwerpunktes einbringen, reflektieren und für die Praxis nutzbar machen. Der Diskurs über methodisch-didaktische Fragen führt zu einer konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit.

Elementares Musizieren (Primarstufe)

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung wird Elementares Musizieren als künstlerischer Prozess angeregt, erfahren und im Hinblick auf die Anwendung in Schulklassen reflektiert. Dabei spielen die Verbindung und Wechselwirkung von Musik mit anderen Ausdrucksformen wie Sprache, Bewegung,

Visualisierungsformen und darstellendes Spiel ebenso eine Rolle wie das Improvisieren und Gestalten mit der Stimme, Perkussions-, Effektinstrumenten, Stabspielen und den eigenen Instrumenten.

Ziele:

- Eigenerfahrung im künstlerischen Ansatz des Elementaren Musizierens ausgehend von unterschiedlichen Impulsen.
- Differenzierter Einsatz des vielfältigen Instrumentariums und des eigenen Instruments.
- Einbringen eigener kreativer Ideen und Kooperation in musikalische Gestaltungsprozessen.

Grundlagen des Instrumentierens und Arrangieren in der EMp 1 (Primarstufe)

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Experimentieren und musizieren mit verschiedenen Arrangement- und Instrumentierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Besetzungen.
- Auseinandersetzung mit Stilen der Populärmusik.
- Rhythmusschulung mittels Body Percussion und Rhythmussprachen.
- Reharmonisierung, Liedbegleitung, Form- und Harmonieanalyse.

Ziele:

- Grundkenntnisse über das in der EMp übliche Instrumentarium und seiner Einsatzmöglichkeiten.
- Praktische Erfahrungen in instrumenten- und stilgerechtem Arrangieren.

Gitarrenpraktikum 1 (Primarstufe)

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung ist sowohl für AnfängerInnen, Studierende mit gitarristischen Grundkenntnissen aber auch für Gitarre - Hauptfachstudent*innen konzipiert.

Um ein möglichst individuelles Vorgehen zu gewährleisten findet der Unterricht in unterschiedlichen Formaten statt. Die inhaltliche Bandbreite geht über Auf- und Ausbau der Spieltechnik bis hin zum Vertonen von Texten und Verfassen eigener Lieder.

Kreative Liedbegleitung ist auf jedem technischen Niveau möglich und einer der Schwerpunkte unserer Arbeit.

Ziele:

Die Studierenden sind in der Lage,

- ihre gitarristischen Fertigkeiten ihrem individuellen Niveau entsprechend weiterzuentwickeln und für musikpädagogische Situationen der Primarstufe sicher anzuwenden;
- Lieder kreativ, stilistisch vielfältig und situationsadäquat auf der Gitarre zu begleiten sowie einfache Texte musikalisch zu gestalten;
- die Gitarre als vielseitiges Arbeitsinstrument im Musikunterricht der Primarstufe selbstständig, adressatengerecht und praxisorientiert einzusetzen.

Instrumentalpraxis für EMp Percussion 1 (Primarstufe)

Inhalt:

Kennenlernen von Klangmöglichkeiten und typischen Rhythmen gebräuchlicher Perkussionsinstrumente wie Congas, Djembes, Bongos, Cajon, small Percussion (Shaker, Cowbells, Triangel, Guiro etc.), sowie Malletinstrumenten, wie Xylophon oder Metallophon. Body- und Vocalpercussion.

Ziele:

Grundtechniken und stilbezogenen Einsatzmöglichkeiten von Perkussions- Effekt- und Malletinstrumenten

Körperbildung und Bewegungslehre (Primarstufe)

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Übungen und weiterführende Impulse für die eigene Bewegungspraxis, Körperarbeit und -präsenz hinsichtlich eines bewegungs- und wahrnehmungsbezogenen Musikunterrichts in der Primarstufe
- Körper-, Präsenz-, Fokus- und Entspannungsübungen zur Erweiterung der Körperwahrnehmung, zur körperlichen Durchlässigkeit, zur Vertiefung von Körperverbindungen und zur ganz- sowie teilkörperlichen Koordination (sowohl körperlich aktiv als auch mental)
- Übungen zur nonverbalen Kommunikation
- Bewegung am Platz und im Raum, vital und / oder sensitiv: experimentell, entwickelnd, übend, spielerisch, sichernd, gestaltend
- Einblicke in die Bewegungslehre in Theorie und Praxis
- Präsenzübungen

Ziele:

Die Studierenden sind in der Lage:

- Übungen aus der Lehrveranstaltung eigenständig zu vertiefen, zu variieren und weiterzuentwickeln um diese für ihre persönliche Körperarbeit als auch für die berufliche Bewegungspraxis mit Schüler_innen der Primarstufe zu modifizieren
- die eigene körperliche Präsenz bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und im Sinne des eigenen Auftritts als Lehrperson vor Schulklassen positiv zu beeinflussen

Lehrpraxis Kinder- und Jugendstimmgebung (Kinderchor) (Primarstufe) PPS

Inhalt:

- Vermittlung wichtiger Aspekte der musikalischen Arbeit mit einem Kinderchor anhand wesentlicher Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Sensibilisierung und musikalisches stimmliches Gestalten im Spannungsfeld zwischen Anleiten und Kollektiv.
- Aspekte der chorischen Stimmgebung wie Einsingen, Tonraumerweiterung, Arbeit an Kanons und mehrstimmigen Liedern und Kennenlernen stilistisch und methodisch vielseitiger Ansätze des gemeinsamen Erlernens und Musizierens.

Ziele:

- Leitung von Auftritten im Laufe eines Semesters
- Erwerb eines stilistisch diversen Kinderchor-Repertoires
- qualifizierte und stimmfördernde Kinderchorleitung

Lehrpraxis Klassensingen (Primarstufe, Integrationsklasse) ^{PPS}

Inhalte:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Methoden und praktische Anwendung für das Anleiten und Gestalten vielfältiger, altersadäquater Formen gemeinsamen Singens in heterogenen und inklusiven Klassen
- Einsatz und Reflexion verschiedener Sozial- und Lernformen für das Singen mit Schüler_innengruppen in I-Klassen
- Erkennen und Umgang mit herausfordernde Unterrichtssituationen
- Unterrichtsplanung in Kooperation mit Kolleg_innen und arbeiten im schulischen Teams (I-Klasse)

Ziel:

- Gestaltung von Unterricht in größeren, heterogenen und inklusiven Gruppen.
- Erwerb von Methoden und praxisnahen Kompetenzen für das Klassensingen in der Primarstufe und in Integrativen Klassen.

Musikdidaktisches Seminar (Primarstufe)

Inhalte:

Die Studierenden setzen sich mit ausgewählten musikdidaktischen Konzeptionen auseinander, lernen deren theoretische Fundierung kennen und reflektieren deren Bedeutung für einen zeitgemäßen, kompetenzorientierten Musikunterricht. Dabei werden unterschiedliche musikbezogene Umgangsweisen sowie schulstufenspezifische Unterrichtsmethoden unter musikpädagogischen und musikdidaktischen Gesichtspunkten thematisiert (z.B. Heterogenität und Diversität).

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über Grundlagenwissen zu Lehr- und Lernfeldern des Musikunterrichts und können dieses aus ausgewählten musikdidaktischen Perspektiven (z. B. Inklusion) inhaltlich konkretisieren sowie dabei unterschiedliche musikbezogene Umgangsweisen und schulstufenspezifische Unterrichtsmethoden berücksichtigen;
- sind in der Lage, ausgewählte musikdidaktische Konzeptionen für den Musikunterricht der Primarstufe zu verstehen, kritisch zu reflektieren und für die Planung von Musikunterricht dieser Altersgruppe fachlich begründet zu nutzen;
- sind in der Lage, Unterrichtssituationen im Musikunterricht der Primarstufe theoriegeleitet wahrzunehmen und zu beschreiben sowie Aspekte von Heterogenität und Diversität im Hinblick auf einen zeitgemäßen Musikunterricht zu reflektieren.

Musikalisches Gestalten in inklusiven Gruppen (Primarstufe) ^{PPS}

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u.a. behandelt:

- Kompetenzorientierte Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht in der Primarstufe unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernsettings;
- Musikalisches Gestalten in inklusiven Gruppen: Initiierung, Begleitung und Reflexion musikbezogener Lern- und Bildungsprozesse;
- Didaktischer Einsatz von Stimme, Körper, Bewegung und Instrumenten im Musikunterricht der Primarstufe;
- Beobachtung, Analyse und Reflexion musikpädagogischen Handelns auf Grundlage eigener Unterrichts- und Praxiserfahrungen sowie Reflexion der eigenen Lehrer:innen-Rolle
- Feedback-, Förder- und Beurteilungsformen im kompetenzorientierten Musikunterricht;
- Gender-, Diversitäts- und Inklusionsaspekte im musikalischen Gestalten sowie im kollegialen Austausch über Unterrichtspraxis.

Ziele:

Die Studierenden sind in der Lage,

- kompetenzorientierten, alters- und schulstufenspezifischen Musikunterricht in der Primarstufe unter Berücksichtigung heterogener und inklusiver Lernsettings zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- musikalische Lern- und Bildungsprozesse prozessorientiert zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren sowie musikalische Lernanlässe, Lernumgebungen und Gestaltungsaufgaben für individuelles und gemeinsames Musizieren didaktisch begründet zu entwickeln, anzupassen und dabei Stimme, Körper, Bewegung und Instrumente zielgerichtet einzusetzen;
- musikpädagogisches Handeln auf Grundlage eigener Unterrichts- und Praxiserfahrungen (u. a. aus den Pädagogisch-Praktischen Studien) theoriegeleitet zu analysieren, Feedback und Fördermaßnahmen kompetenzorientiert und altersgerecht zu gestalten sowie Unterricht im kollegialen Austausch weiterzuentwickeln, insbesondere im Hinblick auf Gender- und Diversitätsaspekte.

Musikpädagogische Übung Kinder- und Jugendstimme 1 (Primarstufe) ^{PPS}

Inhalte:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- praxisorientierte Arbeit mit Kindern im Gruppen und Klassenunterricht, sowie im Kinderchorarbeit in der Primarstufe
- Methoden zur Stimmbildung in der Gruppe und in der Klasse
- Rhythmusorientierte Sprecherziehung
- Spielerische Gehörschulung im Umgang mit der eigenen Stimme
- Methoden zum Erwerb von Einstimmigkeit und Mehrstimmigkeit
- Methoden zur Erweiterung der Sprachkompetenz für Kinder mit Migrationshintergrund

Ziele:

- Gestaltung vokaler Prozesse mit größeren Gruppen
- qualifizierter, stimmungsfördernder Unterricht für Kinder
- Planung, Durchführung und Reflexion kreativer, spielerischer und altersgerechter Stimmbildungs- und Musikaktivitäten
- Fokus auf elementare Formen von Mehrstimmigkeit sowie auf die Vermittlung eines altersadäquaten Liedrepertoires.

Musik und Bewegung/Rhythmik "Bewegte Klasse" 1,2 (Primarstufe) ^{PPS}

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Anregungen und Impulse für einen bewegten Musikunterricht in der Primarstufe durch Verbindung von Musik und Körper / Bewegung, Kreativität und Kommunikation
- Übungen zur Aktivierung, Entspannung, Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit durch Musik und Bewegung,
- Strukturelemente von Bewegung und Musik kreativ in Verbindung setzen, Improvisation mit Bewegung, Rhythmen und auf Instrumenten, Wahrnehmungsübungen und Körpererfahrung
- Einsatz von Liedern in Verbindung mit Bewegung, Gestaltung kleiner Bewegungssequenzen und Tanzformen
- den eigenen Körper als Instrument kennenlernen, durch Bodyperkussion und Stimme;
- ganzheitliche Beschäftigung mit polyrhythmischen Inhalten

Ziele:

Die Studierenden sind in der Lage,

- Wechselwirkungen von Musik und Bewegung zu verstehen und ein Bewusstsein für die Vielfalt und Variationsmöglichkeiten zu bilden.
- Improvisationsstrukturen und Gestaltungselemente des Fachbereichs Rhythmik zu erkennen, Anwendungsmöglichkeiten für die individuelle Unterrichtssituation zu entwickeln und einzusetzen.

Präsentation und Reflexion/Portfolio

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Systematische Auswertung des individuellen Prozess-Portfolios im Hinblick auf professionelle Lernwege, Entwicklungsschritte und zentrale Erkenntnisse aus den Pädagogisch-Praktischen Studien;
- Reflexion und Klärung fachdidaktischer, lernseitiger und individueller Fragestellungen, die sich aus Praxis- und Studienerfahrungen ergeben;
- Identifikation, Auswahl und Strukturierung besonders ertragreicher Praxisbeispiele und Reflexionen aus dem Portfolio sowie deren adressatengerechte Aufbereitung als professionsbezogene Präsentation;
- Nutzung von (Peer-)Feedback zur Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis und professionellen Haltung

Ziele

Die Studierenden sind in der Lage,

- eigene Unterrichts- und Praxiserfahrungen aus den Pädagogisch-Praktischen Studien systematisch zu reflektieren und theoriegeleitet zu analysieren;
- portfolio-basierte Inhalte gezielt auszuwählen, zu strukturieren und für professionsbezogene Kommunikations- und Präsentationssituationen aufzubereiten.
- unterrichtliche Fragestellungen, Herausforderungen und Entwicklungsprozesse im kollegialen Austausch zu diskutieren und weiterzuentwickeln;

Stimmbildung 1,2 (Primarstufe)

Inhalte:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Ausbau grundlegender stimmtechnischer Fertigkeiten, Weiterentwicklung von Körperbewusstsein, Erfahrung der Zusammenhänge von Atmung, Stimme und Bewegung, Auseinandersetzung mit vielfältigem Lied und Chorrepertoire für die Primarstufe
- Sensibilisierung für die präventive Gesunderhaltung der Stimme in Bezug auf den Unterricht in und das Singen mit Schulklassen der Primarstufe.
- Stimmliche Weiterentwicklung der eigenen Fertigkeiten um stimmliche Vorbildwirkung entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsalter sowie für den Unterricht in der Klasse zu geben.
- die Pflege des kindlichen Singens als Grundlage für die Erwachsenenstimme zu verstehen und dieses Wissen mit den eigenen stimmlichen Fertigkeiten umsetzen

Ziele:

Die Studierenden sind in der Lage,

- die eigene Stimme gesund, ökonomisch und ausdrucksstark einzusetzen, zu pflegen und in unterschiedlichen Stilen zu gestalten, einschließlich improvisatorischer Anwendungen
- Stimmbildungs- und Atemtechniken sowie Übungen zur Sprechausbildung und Gesamtkörperaktivierung zu nutzen, um Stimmleistung zu steigern, Stimmstörungen vorzubeugen und die Sprech- und Gesangskompetenz zu optimieren.
- Stimmliches Vorbild für die Altersgruppe in der Primarstufe zu sein.

Sprechtechnik (Primarstufe)

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Körper-, Atem-, Stimm- und Artikulationsübungen zur Ökonomisierung der Stimmführung
- Abbauen von stimmschädigenden Gewohnheiten, Vermittlung stimmhygienischer
- Maßnahmen zur Prävention von Stimmstörungen
- Ganzkörperliche Eutonisierung zur Entlastung des Stimmorgans für eine belastbare und
- leistungsfähige Sprech- und Singstimme
- Erarbeiten einer guten Sprechverständlichkeit durch Artikulations- und Lautbildungsübungen

Ziele:

- Steigerung und Optimierung der Leistungsfähigkeit der Stimme unter besonderer Berücksichtigung der Atem- und Stimmökonomie für einen geschulten und belastbaren Einsatz der Stimme in den diversen Phonationsmodalitäten.
- Gesunderhaltung des Stimmorganes, Vorbereitung auf die stimmintensive Berufspraxis, Minimierung von Stimmstörungen.
- Verbesserung der Sprechdeutlichkeit auch im Hinblick auf die notwendige Vorbildwirkung. Aufbau eines kontaktbewussten Sprechverhaltens.

Theorie der Kinder- und Jugendstimme (Primarstufe)

Inhalt:

- Einführung in den aktuellen Forschungsstand zur Kinder- & Jugendstimme
- Entwicklung der menschlichen Stimme
- Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen

Ziele:

Studierende sind in der Lage,

- die Kinder- und Jugendstimme gemäß ihren altersspezifischen Besonderheiten als „wachsendes Instrument“ zu führen
- die Pflege des kindlichen Singens als Grundlage einer physiologisch gesunden Sprach und Stimmentwicklung zu verstehen und dieses Wissen in der praktischen Vermittlung umzusetzen,
- Kindern und Jugendlichen auf Basis eines qualifizierten und stimmfördernden Unterrichts ein stilistisch diverses Repertoire zu vermitteln.

Angebot der PH Niederösterreich:

Psychosoziale Kompetenzen für Lehrpersonen im Horizont von Diversität

Inhalt:

- Sensibilisierung für Kinder und Jugendliche, die auch herausfordernde Situationen erfahren, in welchen außerordentliche psychische Belastungen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf entstehen
- Vermittlung methodischen Wissens als Grundlage für die Unterscheidung von Herausforderungen, Belastungen und Krisen
- Erarbeitung der Basis für psychische Erste Hilfe und Psychohygiene
- Entwicklung von Fähigkeiten für die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Erarbeitung der Grundlagen der (Selbst-)Reflexion und (Selbst-)Prospektion sowie ein Verständnis von Empathie
- Entwicklung und Anwendung von Interventionsmöglichkeiten und Impulsen auf Basis von Kontakt-, Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten
- Differenzierung von Aspekten und Formen der Psychohygiene sowie Kontextualisierung mit Herausforderungen, Belastungen und Krisen

Ziel:

Die Lehrveranstaltung zielt auf die psychosozialen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen ab. Als zentrale Konzepte werden Kommunikations- und Interaktionsgestaltung, Grundlagen der Krisenintervention, Gewaltprävention und auch die mündliche Begleitung und/oder die schriftbasierte Onlineberatung für das Mentoring von Peer-to-Peer Berater*innen vermittelt.

Grundlagen emotionaler, prosozialer und sozialer Entwicklung

Inhalt:

- Interdisziplinäre (Pädagogik, Psychologie, Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie, Soziologie) Vertiefung aktueller Erkenntnisse zum Fachbereich emotionale und soziale Entwicklung
- Auswahl medizinischer / psychiatrischer / psychologischer Störungs- und Krankheitsbilder, die im schulischen Alltag häufig anzutreffen sind (Autismus, ADHS, Lernstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, ...)
- Bindung, Bindungsfähigkeit, Bindungsstörung als Grundlage sozialen und prosozialen Verhaltens und Handelns
- Belastungsfaktoren wie Trauma, Krisen, Störungen emotionalen, prosozialen und sozialen Verhaltens und Handelns

Ziel:

Die Lebensumstände von Kindern stellen häufig große Belastungen dar, die sich in schwierigen Verhaltensweisen äußern. Fragen zur Förderung der emotionalen, prosozialen und sozialen Entwicklung bieten die Möglichkeit, problematische Handlungs- und Verhaltensweisen zu überwinden und förderliche Fähigkeiten zu stärken. Aktuelle Konzepte der Pädagogik der Diversität bieten eine breite Palette an Unterstützung und Hilfe für das gesamte Lebensumfeld von Kindern.

Schulrechtliche Perspektiven auf die Institution Schule

Inhalte:

Verfassungsrechtliche Grundlagen:

- Stufenbau der Rechtsordnung: Verfassungsrechtliche Grundordnung – Verfassung – Bundes-/Landes-(verfassungs)-gesetze – Verordnungen – Bescheid, Urteil, Erkenntnis – Weisung
- Schulbehörden
- Organisation des Schulwesens
- Zielbestimmung und Aufgabe der österreichischen Schule
- Dienstpflichten
- Schulpflicht, Schulreife, Schuleingangsphase, ordentlicher/außerordentlicher Status
- Sonderpädagogischer Förderbedarf
- Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung
- Aufsichtspflicht, Haftung
- Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen
- Unterrichtsarbeit, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung (bei Lese-Rechtschreibschwäche)
- Pflichten, Verbote und Maßnahmen
- Widerspruchsverfahren
- Rechte und Pflichten der Schulpartner

- Gesundheitsbetreuung
- Datenschutz
- Urheberrecht
- Schulautonomie
- Dienstrecht

Ziele:

Ein solides Grundverständnis des österreichischen Rechtssystems und vertiefte Kenntnisse der schulrelevanten Rechtsbereiche seitens der Lehrpersonen sind die Basis für Rechtssicherheit aller Beteiligten im Schulalltag und können Konflikte bereits im Vorfeld vermeiden. Gleichzeitig ermöglicht das Wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen einen lösungsorientierten Umgang in schwierigen Situationen.

Tagespraktikum im Bereich PPS

Inhalt:

- Planung und Durchführung fachlich, fachdidaktische und pädagogisch fundierten Unterrichts (Unterrichtspraxis)
- Gestaltung sozialer Beziehungen und Lernprozesse (Unterrichtspraxis)
- Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten (Unterrichtspraxis)
- Übernahme administrativer Tätigkeiten
- Digitale Medien im Kontext Schule (Unterrichtspraxis)
- Classroom-Management (Unterrichtspraxis)
- Fachliche und fachdidaktische Reflexion pädagogisch fundierten Unterrichts
- Beratung in pädagogischen Prozessen (z.B. Elternarbeit)
- Empirische und didaktische Reflexion und Evaluation

Ziele:

Die verantwortungsvolle Übernahme thematisch und organisatorisch zusammenhängender Unterrichtstätigkeit über einen längeren Zeitraum steht im Fokus dieser Lehrveranstaltung. Die Studierenden setzen sich mit der Komplexität der Schulwirklichkeit auseinander und entwickeln eine kritische Distanz zum eigenen Tun.

Angebot der PPH Burgenland:

Einführung in das Berufsfeld

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Charakteristika pädagogischer Berufe
- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Lernen als biografischer Prozess
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation (sprecherisch, rhetorisch, diskursiv), speziell der mündlichen Präsentation

- Grundlagen theoriegeleiteter Reflexion und schriftlicher Textproduktion

Dabei stehen die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen ebenso im Mittelpunkt wie die eigenständige Entwicklung eines didaktischen Repertoires. Vermittelt wird Wissen um kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe. Gefördert wird eine Lehr- und Lernkultur, die sich durch erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche Erkenntnisse begründet die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt. Die Bearbeitung der Inhalte erfolgt im Sinne einer inklusiven Grundhaltung unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Ziele:

Studierende

- können wesentliche Anforderungen pädagogischer Berufe formulieren und können sich im Berufsfeld orientieren.
- haben Kenntnis über die eigene Rolle im Spannungsfeld von institutionellen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen.
- verfügen über Basiswissen zur können mündlichen Kommunikation bewusst gestalten, speziell bei der mündlichen Präsentation.
- verstehen die Bedeutung wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen für die Weiterentwicklung der Profession

Theorie und Praxis des Unterrichts

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Unterrichtsorganisation, Didaktik und Unterrichtsforschung u.a. anhand von Fallarbeit – Begleitung von Bildungsprozessen, Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und Lernräumen
- Einführung in praxisrelevante Themenbereiche wie Classroom-Management, Lehr- und Lernformen, Sozialformen, Unterrichtsgliederung, Lehrer: innen-Schüler:innen-Interaktion sowie Fordern und Fördern
- Unterrichtsgestaltung mit Medien und Medienpädagogik
- Diversitätssensible Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen
- Einführung in die Mehrstufendidaktik

Dabei stehen die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen ebenso im Mittelpunkt wie die eigenständige Entwicklung eines didaktischen Repertoires. Vermittelt wird Wissen um kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe. Gefördert wird eine Lehr- und Lernkultur, die sich durch erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche Erkenntnisse begründet die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt. Die Bearbeitung der Inhalte erfolgt im Sinne einer inklusiven Grundhaltung unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Ziele:

Studierende

- kennen grundlegende Konzepte der Didaktik und Befunde der Unterrichtsforschung.
- skizzieren die theoretischen Grundlagen zur Fallarbeit
- haben grundlegende Kenntnisse von kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften.
- verfügen über ein Basiswissen zur Unterstützung und Förderung von Lernprozessen.

- können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem neuesten Stand der informations- und medientechnischen Entwicklung und unter Berücksichtigung mediendidaktischer Gesichtspunkte einschätzen.
- verfügen über ein Basiswissen bezogen auf praxisrelevante Themenbereiche wie Classroom-Management, Lehr- und Lernformen, Sozialformen, Unterrichtsgliederung, Lehrer:innen-Schüler:innen-Interaktion sowie Fordern und Fördern.
- können im Sinne eines forschenden Zugangs zur Praxis Lehr- und Lernprozesse strukturiert beobachten und daraus Schlüsse ziehen.
- haben ein Basiswissen über die Mehrstufendidaktik.

Entwicklung und Förderung

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Entwicklungsphasen des Kindes- und Jugendalters
- Lernen als biografischer Prozess
- Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen
- Transition und Nahtstellenarbeit
- Inklusive Haltung und Grundlagen der Barrierefreiheit
- Medizinische, psychologische, soziologische und technische Grundlagen zu den Förderbereichen Sehen, Hören, Motorik, Sprache, Kognition und Neurodiversität
- Grundlagen der Förderplanung
- Gestaltung individualisierter Lernumgebungen

Dabei stehen die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen ebenso im Mittelpunkt wie die eigenständige Entwicklung eines didaktischen Repertoires. Vermittelt wird Wissen um kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe. Gefördert wird eine Lehr- und Lernkultur, die sich durch erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche Erkenntnisse begründet die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt. Die Bearbeitung der Inhalte erfolgt im Sinne einer inklusiven Grundhaltung unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Ziele:

Studierende

- kennen theoretische Konzepte und Modelle für kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe.
- wenden Fallarbeit anhand von praktischen Beispielen an.
- verfügen über Basiswissen zur Unterstützung und Förderung von Lernprozessen.
- kennen Ergebnisse der Biografieforschung und deren Bedeutung für Bildungsprozesse unter Berücksichtigung eines intersektionalen Ansatzes.
- haben Kenntnisse über spezifische Anforderungen und Aufgaben der Transitionsforschung im Kontext zur Übertrittspädagogik.
- kennen die Herausforderungen der Kinder, Pädagog:innen und Eltern bzw. Obsorgeberechtigten im Kontext von Transitionsprozessen und können die Beteiligten dabei adäquat unterstützen.
- verfügen über wesentliche Kenntnisse zu den Förderbereichen Sehen, Hören Sprache, Kognition und Neurodiversität.
- wissen um die Grundlagen von Barrierefreiheit und Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid.
- können individualisierte Lernumgebungen konzipieren.

Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext

Inhalt:

Folgende Themenfelder werden u. a. behandelt:

- Grundlagen von Classroom-Management und Klassenführung, professionelle Kommunikation sowie Konfliktmanagement und deeskalierende Gesprächsführung
- Gestaltung von Beziehungsangeboten unter Fokussierung auf Aspekte, die Schüler:innen unterstützen, sich zu empathischen, selbstverantwortlichen und selbstbewussten sowie beziehungsfähigen und mündigen Personen zu entwickeln
- Umsetzungsmöglichkeiten zur Förderung personaler, sozialer und emotionaler Kompetenzen und der Förderung psychosozialer Gesundheit
- Maßnahmen, Aufgaben und (rechtliche) Rahmenbedingungen zur Prävention von Gewalt und Mobbing sowie Kinderschutz sowie Vorgehensweisen bei Verdachtssituationen

Im Zentrum stehen die gegenwärtigen Bedingungen und Herausforderungen einer professionellen pädagogischen Praxis, welche das Wissen um konkrete gesellschaftlich und institutionell bedingte Spielräume pädagogischen Handelns ebenso voraussetzt wie die Kenntnis von ideengeschichtlichen Positionen. Die Bearbeitung der Inhalte erfolgt im Sinne einer inklusiven Grundhaltung unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Ziele:

Studierende

- wenden Grundkenntnisse zu Classroom-Management und Klassenführung, professioneller Kommunikation sowie Konfliktmanagement und deeskalierende Gesprächsführung an.
- kennen Vorgehens- und Handlungsweisen zur Gestaltung von Beziehungsangeboten unter Fokussierung auf Aspekte, die Schüler:innen unterstützen, sich zu empathischen, selbstverantwortlichen und selbstbewussten sowie beziehungsfähigen und mündigen Personen zu entwickeln.
- können grundlegende Maßnahmen zur Förderung personaler, sozialer und emotionaler Kompetenzen und der Förderung psychosozialer Gesundheit differenziert einsetzen und diese reflektieren.
- kennen Maßnahmen, Aufgaben und (rechtliche) Rahmenbedingungen zur Prävention von Gewalt und Mobbing sowie Kinderschutz sowie Vorgehensweisen bei Verdachtssituationen.